

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 8 (1922)  
**Heft:** 18

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 29. Jahrgang.

Sür die

**Schriftleitung des Wochenblattes:**

**J. Trogler, Prof., Luzern, Billenstr. 14**  
21.66 Telefon 21.66

**Beilagen zur Schweizer-Schule:**

**Volkschule — Mittelschule**  
**Die Lehrerin**

Druck und Versand durch die Geschäftsstelle  
**Eberle & Rickenbach, Einsiedeln**

Inseratenannahme: Publicitas Luzern  
Schweizerische Annoncen-Expedition Aktien-Gesellschaft

Jahrespreis Fr. 10.— bei der Post bestellt Fr. 10.20  
(Heft IX 0,197) (Ausland Portozuschlag).

Inserationspreis: 15 Rp. per mm 1spaltig.

**Inhalt:** Berufsberatungskurs. — Jahresversammlung des Arg. kath. Erziehungsvereins. — Aus dem Berichte über das zugerische Erziehungsweien. — Ein Notbehelf. — Ein Vorschlag. — Schulnachrichten. — Bücherchau. — Wiener Sammlung. — Lehrerzimmer. — Preßfonds. — Inserate.  
**Beilage:** Mittelschule Nr. 3 (philologisch-historische Ausgabe).

## Berufsberatungskurs vom 26. und 27. April 1922.

Es geht durch einen Großteil der heutigen katholischen Lehrerschaft ein tiefer, unversiegbarer Zug nach dem Idealen. Es ist das eine erfreuliche Teilerscheinung jenes geistigen Ringens, das überall in der Welt bald laut — warum nicht hie und da etwas überlaut! —, bald schüchtern ein neues Aufblühen katholischer Kultur anzeigt. Von diesem Zuge ergriffen fanden sich an obgenannten Tagen nicht weniger als 186 geistliche und weltliche Teilnehmer zum Berufsberatungskurs im Luzerner Parlamentssaal zusammen. Idealismus war es, dem von dieser Stelle aus eine besondere Anerkennung gebührt, welche uns mit lieben Freunden aus räumlich so entlegenen Landesteilen bekannt gemacht hat. Gewiß, ein Idealismus, der den Menschen vom festen Boden der Wirklichkeit und Notwendigkeit weghebt, ist ungesund. Ein solcher Idealismus hätte vergleichsweise in den vergangenen Tagen gesprochen: „Ich komme nicht mit nach Luzern zum Berufsberatungskurs, ich habe Wichtigeres zu tun! Ich bin die Großzügigkeit! Drei Schritte vom Leibe mit Kleinarbeit!“ — Nein, so dachten jene 186 nicht. Vielmehr trugen sie sich bei aller Idealität mit der Absicht um, von den Höhen der Weltbetrachtung in die Tiefen und Mannigfaltigkeiten der menschlichen Ver-

hältnisse zu steigen, um so wieder einmal — wenigstens in Gedanken — recht irdischen Gewerbe-, Bureau- und Dreschfliegelstaub zu schlucken. Und dazu haben nun auch die verehrten Herren Referenten alle von A bis Z redlich beigetragen. Ohne auf die einzelnen Vorträge einzugehen, möchte ich doch in dankbarer Gesinnung anerkennen den fleißigen Ernst, womit die einzelnen Vortragenden ihre Aufgaben lösten, und ebenso die gespannte Aufmerksamkeit der Hörer, ohne die wohl die zahlreichen Anregungen, die von der Diskussion zu Tage gefördert wurden, unterblieben wären. Daß dabei Ordnung und Zielstrebigkeit herrschte (wie das vielleicht in einem Parlamentssaal nicht immer möglich ist), dafür sorgte Herr Kantonschulininspektor W. Maurer, derzeitiger verdienter Präsident des kath. Lehrervereins der Schweiz, von welcher Stelle aus Anregung und Durchführung des Kurses ausgegangen sind. Er saß wie ein König auf dem Präsidentenstuhle und beherrschte mit einem feinen Lächeln und mit — der Uhr in der Hand die Situation. Die geistige Leitung, der feine Faden, der alle Vorträge zusammenhält, so daß sich die Zuhörer zuletzt sagen müssen: „Es hat geklappt!“ — das ging, so ließ ich mir sagen, von Herrn Stadtrat Dr. Hättenschwiler, Generalsekretär des Schweiz. kathol. Volksvereins,